

Preis: In ganzen deutschen Reich: Jährlich: 10 Mark 50 Pf. Einzelne Nummern: 10 Pf.

Dresdner Journal.

Annahme von Anzeigen: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals.

für die Gesamtleitung verantwortlich: Otto Bann, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Nichtamtlicher Teil.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 14. Januar. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Heute mittag um 1 Uhr findet eine Bundestats-Sitzung statt, in welcher über die Stellungnahme des Bundestats zu den Beschlüssen des Reichstags über den Gesandtschaftsbericht, betreffend die Friedenspräliminarien des Pariser Friedensvertrages, beraten werden soll.

Paris, 13. Januar, Abends. (B. L. B.) Die bulgarische Abordnung hat ihre Abreise nach Rom auf morgen früh festgesetzt.

London, 13. Januar, Abends. (B. L. B.) Die zur Besprechung der Homerfrage von den Führern der Liberalen verabredete Konferenz ist auf morgen vertagt worden; heute Nachmittag waren Chamberlain, Morley, Trevelyan, Harcourt und Herschell nur zu einer vorläufigen Besprechung zusammengetreten.

Dresden, 14. Januar.

Vor der Entscheidung.

In der heutigen Reichstags-Sitzung wird sich die Stellung zu erkennen geben, welche die Mehrheit zur Militär-Vorlage einnehmen wird. Man kann nicht sagen, daß die öffentliche Meinung bisher über diese Stellung besonders klar geworden sei.

Dann werde sich wohl der Reichstag mit der Regierung besser verständigen. Der Eindruck, welchen die Reden des Reichskanzlers auf die öffentliche Meinung Europas, soweit dieselbe durch die Zeitungen vertreten ist, hervorbrachte, kann als ein vollgültiger Beweis dafür angesehen werden, daß man dem staatsmännischen Geiste, der die Darlegungen des Fürsten Bismarck in jeder Phase des parlamentarischen Kampfes um die Militär-Vorlage beleuchtet, Verständnis und Anerkennung, ja Bewunderung entgegenbringt, wenn auch letzteres Gefühl nicht immer ungemischt empfunden werden mag.

Schlag erhobenen Schwerte steht und indem er ihm Deutschland entschlossen Schritte entgegenzusetzen ließ, so daß sich die Gegner jetzt Frage ins Auge fassen. Wir haben nun sich in der Parole, gendertig des ersten dieses politischen Schrittes?

gegen Deutschland führen könnten, in Ueber. Man müßte einen Staatsstreik vorantreiben; einen solchen konnte sich aber nur ein freigelegter General gehalten. Ein Offizier, welcher die Regierung kürzen und die Kammer auflösen wollte, war das Land zu zwingen, Krieg zu führen, würde sofort in Ehrenhaft (Arresthaft) eingesperrt und Kriemund würde ihm folgen.

Fenilleton.

In der Fremde.

Novelle von G. Keller-Jordan. (Fortsetzung.)

Onkel Rosen hatte noch einmal am andern Tage, nach jenem Abend, als Leontine ihm ihre Verlobung mitgeteilt, den schwachen Versuch gemacht, ihr den Ernst dieses Schrittes zu erklären, sie zu bitten, sich erst noch länger zu prüfen, aber das Mädchen hatte sich so energisch gegen jede Einmischung verwahrt, so entschieden behauptet, es gehöre zu ihrer zukünftigen Ruhe, ihn selbst und John mit ihrer Liebe zu beglücken, daß er davon abgestanden. Und doch suchte er vergebens den Strahl von Frühlingsglück in ihren Augen, der sonst das Antlitz junger Bräute vergolbt. Seine Stimmung litt darunter und fast glaubte er, seine Gesundheit.

sein einziger Stern. Wie stand die Stunde ihm vor der Seele, als er, der arme verkrüppelte Mann, der von unseligen, unüberwindlichen Verhältnissen aus der Heimat getrieben, Abschied nehmend, am Herzen seines Bruders lag! Von allen Worten, die sie ausgetauscht, hatten sich am unauslöschlichsten die aus dem Herzen herausgehörten Worte eingegraben: „Karl, wenn wir beide, mein Weib und ich, nicht mehr sind, dann sei diesem Mädchen ein Vater!“

gebahnt, sie hörte auf, phantastische Gebilde zu bauen wie es die junge Menschenwelt zu thun pflegt, wenn sie mit reicher Phantasie begabt, in die Ferne schaut. Onkel Rosen erkrankte. Anfänglich war sein Verhalten nur unbedeutend, aber Fieber und Schwäche nahmen zu und er gestattete endlich, daß Leontine den Arzt konsultierte, der ihm außerdem schon seit Jahren als Freund in ähnlichen Fällen treu zur Seite gestanden. Sie erwartete ihn nun heute mit Umgebuld und hatte sich, da sie den Onkel auf eine Chaise-longue in den Saal gebettet, mit einem Buch neben den weit geöffneten Balken gesetzt; einen Platz, den sie am meisten liebte, weil er ihr den Blick über die Häuser und die Berge bis weit hinaus in die Sierra gewährte. „Onkel sieh“, sagte sie weich, „wie die Spitzen der Schneeberge prachsig in Purpur gebadet sind, bitte, richte Deinen Kopf in die Höhe, die Sonne muß heute ganz besonders schön untergegangen sein.“

befreundeten Arzte, Raut Doktor Walter Günther, ihr Neizegefahrte vom „Piraten“. Der Arzt stellte ihm als seinen Nachfolger vor, da er selbst in einigen Tagen die Republik zu verlassen gedachte. Er empfahl ihm mit warmen, herzlichen Worten, Leontine hörte nichts. Der junge Arzt trat ihr entgegen und reichte ihr die Hand, die ihre blieh einen Moment von der seinen warm umschloß, dann sagte er mit der Stimme, die das junge Mädchen nicht vergesse, der sie oft in ihren Gedanken zwischen den brausenden Meereswellen gelauscht: „Wie ist es Ihnen gegangen, Fräulein Rosen, in der langen, langen Zeit?“ „Gut — und — Ihnen auch?“ „Wie, Du hast Doktor Günther schon früher gekannt, Leontine?“ fragte jetzt der Onkel erstaunt von seinem Lager herüber, noch ehe dieser eine Antwort gab: „Du hast mir noch nie von ihm erzählt?“ „Nur eine flüchtige, vergebene Reisebekanntschaft für das Fräulein, Herr Rosen“, sagte Günther, „sie hat es wohl nicht der Mühe wert befunden, dieselbe zu erwähnen“, und er wandte sich von ihr ab, um bei dem Onkel seine ärztlichen Fragen zu beginnen und dann seine Diagnose zu stellen. Leontine verließ das Zimmer. Eine Viertelstunde später, sie stand gerade im Korridor unter den wühlenden Blättern einer Tropenpflanze, legte sie eine Hand auf ihre Schulter. „So in Gedanken, Fräulein Leontine?“ Es war der ältere Arzt, der bald nach ihr das Zimmer verlassen hatte und sich von ihr verabschieden wollte. „Ich fürchte, Sie machen sich Sorgen um das Befinden Ihres Onkels“, fügte er hinzu, vorläufig dürfen Sie

Tagesgeschichte.

Berlin, 13. Januar. Se. Majestät der Kaiser empfing heute den Kriegsminister und den Chef des Militärkabinetts zum Vortrag. Später empfingen beide Majestäten den japanischen Prinzen Kitano Komatsu No Miya, welcher behufs Überredung des Chrysanthemumordens an den Prinzen Wilhelm nach Berlin gekommen ist. Nachmittags unternahm der Monarch eine Ausfahrt.

als Gottes Wort halten für die Offenbarungen eines weiblichen Mediums. Selbstverständlich bedarf deren Treiben der Überwachung.

B. Gottesdienstliche Einrichtungen.

1) Was zunächst über lokale kirchliche Einrichtungen angeht, so enthält unser wenig Neues, läßt aber erkennen, daß nun einwandfrei gute kirchliche Einrichtungen und Gebäude in den meisten Gemeinden wieder sich zu erheben, nicht nur bei der Wiedergewinnung der kirchlichen Gebäude, sondern auch bei der Errichtung neuer Kirchen.

2) Die Klage, daß nachmittagsgottesdienste nur langsam sich wieder zu erheben, ist nach wie vor im wesentlichen richtig, wenn auch immer noch viele Gemeinden sich bemühen, diese Dienste zu erneuern.

3) Die Besuche und Kommunion. Die Zahl der Kommunionbesucher betrug 1884 1407714, im Jahre 1885 1469112, und im Jahre 1886 1500000. Von besonderem Einfluß auf die Besuche sind wiederum die Abendkommunionen gewesen, die sich in den letzten Jahren sehr gehoben haben.

4) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

5) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

6) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

7) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

8) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

9) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

10) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

11) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

12) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

13) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

14) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

15) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

16) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

17) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

18) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

19) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

20) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

21) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

22) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

23) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

24) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

25) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

26) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

27) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

28) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

29) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

30) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

31) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

32) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

33) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

34) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

35) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

36) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

37) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

38) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

39) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

40) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

41) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

42) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

43) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

44) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

45) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

46) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

47) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

48) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

49) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

50) Die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste. In dem Maße, als die Protestanten sich von den alten liturgischen Formen lösen, so ist die Einführung neuer liturgischer Gottesdienste in den Gemeinden immer mehr in den Vordergrund getreten.

weiterungen kamen nur 3 zur Anzeige gegen 10 im Vorjahre, dagegen sind 6 Personen, deren Konfirmation früher verweigert worden war, nachträglich zu solcher gelangt.

8) Das Verhältnis der kirchlichen Vermögensgegenstände zur Gesamtzahl der Bevölkerung betrug im Jahre 86, auf 89, Procent. Die Einkünfte der Kirche sind überall sehr gering und, wie sie angeordnet sind, dankbar angenommen. In der Abrechnung sind nur 2 in der Eparchie Leipzig li. vorgekommen. Auch sonst ist der kirchliche Besitz der Gemeinden und dem Zustande der Gottesdiener Seiten der meisten Kirchenvorstände besondere Sorgfalt gewidmet worden.

9) Die Ermittlungen über den Besuch der Katechismenunterweisungen haben im Berichtsjahre im wesentlichen das frühere Bild ergeben; an nicht wenigen Orten ist ein Fortschritt, an anderen ein weniger günstiges Ergebnis zu erkennen gewesen. Hierbei wird als Hauptgrund der Minderzahl längere Befreiung einer größeren Zahl, als Grund der Zunahme insbesondere fortgesetzte Ernte der Weidwerke, welche auch die durch die Kirchensituationen gegebene Abgrenzung angeführt.

C. Betheiligung kirchlichen Einnahm in der Gemeinde.

1) Sonntagsteilnahme auf wohl angenommen werden, daß im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

2) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

3) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

4) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

5) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

6) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

7) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

8) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

9) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

10) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

11) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

12) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

13) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

14) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

15) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

16) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

17) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

18) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

19) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

20) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

21) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

22) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

23) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

24) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

25) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

26) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

27) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

28) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

29) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

30) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

31) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

32) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

33) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

34) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

35) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

36) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

37) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

38) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

39) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

40) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

41) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

42) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

43) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

44) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

45) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

46) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

47) Die Zahl der Teilnehmer an den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten ist im Berichtsjahre im allgemeinen eine wesentliche Änderung zum Vortage nicht eingetreten ist, wie denn auch hier und da noch immer darüber geflagt wird, daß von Festhalten der Teilnahme zu dringlicher Sonntagsteilnahme zu freigebig ergeht werde.

Statistik und Volkswirtschaft.

* Für die spätestens am 31. März einzureichenden jährlichen statistischen Übersichten der Sparkassen des Königreichs Sachsen ist ein abgeändertes Formular ausgearbeitet worden, dessen Verwendung in nächster Zeit erfolgen soll. Dieses Formular enthält eine Anzahl neuer, durch den veränderten Geschäftsbetrieb der Sparkassen notwendig gewordener Rubriken und berücksichtigt u. a. die Sparmarken, die gezeichneten Einlagebücher, die Übertragung von Guthaben aus einer Sparkasse in eine andere, sowie die Bewegung im Hypotheken-Bestand der Sparkassen. Eine im Jahre 1885 erfolgte probeweise Erhebung bot die nötigen Anhaltspunkte dar, um die hinzugekommenen Fragen so zu fassen, daß sie von den Sparkassen-Verwaltungen ohne Schwierigkeit beantwortet werden können.

2. Dresden, 14. Januar. In dem verflochtenen Berichtsjahre zeigte die Baugewerkschaft und Holzgewerkschaft, eine Besserung von 2 881 M. (813 H.), dagegen war infolge enthaltener Restarbeiten in nächster Nähe der Klage an Holz weniger betrieblig. Mit dem Beginn des neuen Jahres ist jedoch in diesen Gewerkschaften ein erfreulicher Aufschwung eingetreten. Die beschlossene Erweiterung des Fabrikbaus hat erst jetzt ihren Anfang genommen, was sich dadurch erklärt, daß man den von der letzten ordentlichen Generalversammlung beschlossenen Beschluß wegen Aufnahme einer Prioritätsanleihe in Höhe von 150 000 M. bis noch einmal befrachten lassen will. Von dem nachfolgenden von 12 484 M. vertriebenen Reingewinn von 8 814 M. kommt eine Dividende von 10 000 M. — 6 % in Vertheilung.

Das Projekt einer Eisenbahn Wera-Gröblich-Neudorf, für dessen Ausführung sich der letztere Zeit eine Aktiengesellschaft gebildet hat, hat einen Stoß erhalten durch die Erklärung des preussischen Eisenbahnministers, wonach nicht zu erwarten sein könne, daß diese Bahn in den künftigen Jahren in Wera einmünde. Wichtigkeit wird verlangt, Vorarbeiten über ein zur Anlage eines Bahnhofs in Wera geeignetes Terrain zu machen. Hierüber werden natürlich die Köpfe des wärrischen Projektes lebhaft erhitzen.

Beim Ankauf von 3 1/2 proc. Konvols mögen Käufer ihr Augenmerk auf den am 1. April d. J. fälligen Coupon richten, denn während dieser sonst den Zeitraum von einem halben Jahre umfaßt, geht es auch Konvols, welche gegen vertheilte Eisenbahnprioritäten eingetauscht sind, deren am 1. April fälliger Coupon nur bis zur Zeit vom 1. Januar bis 31. März umfaßt.

Die in eine Aktiengesellschaft umgewandelte Brauerei Schölerhof-Drei Königsberg in Weing ist für den billigen Preis von 610 000 M. erworben worden. Die bedeutendsten Lagerbestände betragen noch einen um ca. 110 000 M. höheren Zeitraum. Die Vorarbeiten wurden zum Einkauf resp. Vertheilungspreis, Eis unentgeltlich erworben, Kupferhände und Pfeifen waren höchst unbedeutend und sind nicht übernommen. Die Brauerei, im Herzen der Stadt gelegen und auf ca. 20 000

betriebl. eingerichtet, kann leicht auf das Doppelte gebracht werden durch den bezüglichen Ankauf eines nachhergrundstückes und erfolgter Erhebung von 220 000 M. Betriebskapital. Die Vertheilung von Bier im verflochtenen Jahre betrug 17 500 Hektoliter, dessen Abgang sich fast ausschließlich auf Weing und Langen ertheilt. Der Vorbesitzer erzielte im verflochtenen Jahre einen Gewinn von mindestens 100 000 M. und ist bisher von den Tagelöhnen, wenn auch nicht absolut genau, noch höher bezahlt. In Anbetracht der jetzigen höheren Verwaltungskosten und Vertheilung der Steuern würde sich heraus eine Dividende von ca. 11 %, auf das 550 000 M. betragende Aktienkapital ergeben.

In der gestern abgehaltenen Aufsichtsrathssitzung der Dresdner Bank wurde das Mitglied deselben, der frühere Großindustrielle Gustav Hartmann zum Director ernannt. Bei dem großen Interesse, welches dieses Amt (besonders unter den industriellen Verhältnissen) entgegen bringt, erscheint diese Wahl in einem vortheilhaften Lichte.

Die Nationalaktienbrauerei Braunschweig (vormals J. Jürgens), deren Aktien auch an dieser Stelle gehandelt werden, hat im 18-5. Geschäftsjahre einen Gewinn von 201 782 M. erzielt, und gewährt den Aktionären davon eine Dividende von 10 %, gegen vorjährig 9 %.

Die Aktiengesellschaft Lauchhammer, vereinigte vornehmlich gewerbliche Werke zu Riesa, hat im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres ein recht befriedigendes Ergebnis erzielt. Das Betriebsergebnis hat, wie mitgetheilt wird, einen Hektoliterbedarf bis Jahresabschluss zu Nutzen vertheilendem Betrage bedarf.

Telegraphische Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

Berlin, 14. Januar, nachmittags. (Tel. d. Dresden. Journ.) Der Antrag des Abg. v. Stauffenberg auf dreijährige Bewilligung der von der Regierung geforderten Präsenznummer wurde in namentlicher Abstimmung mit 186 gegen 154 Stimmen angenommen. Die Konservativen, die deutsche Reichspartei und die Nationalliberalen stimmten dagegen. Die Sozialisten, die weißen Köpfer und der Däne Johannsen enthielten sich der Abstimmung. Hierauf verlas der Reichskanzler eine Botschaft des Kaisers, wodurch der Reichstag aufgelöst wird.

Königl. Hofapotheke am Georgenthor. Glycerin-Cream.

englischer, von ausgezeichnetem Heilkräft bei spröder Haut u. s. w. Flasche 2 M. 50 Pf.



Molkerei Gebrüder Pfund

Postplatz Bautznerstrasse 41/42 Mieten

Fernsprechanzahl 344. Fernsprechanzahl 526. Fernsprechanzahl 534.

Täglich zweimaliger Versand von Milch und Butter nach allen Theilen der Stadt und deren Umgegend.

Telegraphischer Wetterbericht

des Königl. sächsischen meteorologischen Instituts zu Chemnitz.

Durchschnittliche Übersicht der europäischen Wetterlage am Morgen des 14. Januar.

Table with 4 columns: Wind, Windstärke, Temperatur in Celsius, Himmelsanblick.

Vorläufige Witterung für den 15. Januar (auf Grund unvollständiger Depressionsmaterial): Windrichtung veränderlich. Durchschnittlich starke Bewölkung, ohne wesentliche Niederschläge. Temperatur während der größten Zeit unter Null.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststraße 25.

Dresdner Börse, 14. Januar 1887.

Table with columns for 'Staatspapier und Bond', 'Deutsche Reichsanleihe', and 'Sächsische Staatspapiere'. It lists various financial instruments with their respective values and interest rates.

Table with columns for 'Leipziger Stadtanleihe', 'Russische Anleihe', and 'Österreichische Anleihe'. It details the prices and terms of these international and local bonds.

Table with columns for 'Börsennotirung', 'Kurs von', and 'Kurs von'. It provides a comprehensive list of market prices for various commodities and securities.

Table with columns for 'Bergbauaktien', 'Geldkassen', and 'Kurs von'. It covers the prices of mining stocks, bank notes, and other financial instruments.

Table with columns for 'Kurs von', 'Kurs von', and 'Kurs von'. It continues the list of market prices for various goods and services.

Table with columns for 'Kurs von', 'Kurs von', and 'Kurs von'. It provides further market data, including prices for different types of bonds and stocks.

Table titled 'Neueste Börsennachrichten' containing 'Vertrag, 13. Januar (Schluss)' and 'Kurs von'. It reports on the latest market news and closing prices.

Table with columns for 'Kurs von', 'Kurs von', and 'Kurs von'. It lists market prices for various commodities and goods.

Table with columns for 'Kurs von', 'Kurs von', and 'Kurs von'. It provides market data for different types of bonds and securities.

Table with columns for 'Kurs von', 'Kurs von', and 'Kurs von'. It continues the list of market prices for various financial instruments.

Table with columns for 'Kurs von', 'Kurs von', and 'Kurs von'. It provides market data for different types of bonds and stocks.

Table with columns for 'Kurs von', 'Kurs von', and 'Kurs von'. It provides market data for different types of bonds and stocks.

Druck von G. O. Lehmann in Dresden.

